

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 7. September 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 R 80 S , im Bezirk 2 R 30 S . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S .

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden.

In Betreff der Umlage der Staatssteuer und des Amtschadens pro 1. Juli 1876/77 hat man besondere Ausschreiben erlassen, welche den Gemeindebehörden inzwischen zugekommen sein werden. Gleichwie hiebei den Gemeinden gegenüber die Vorschrift der Ministerialverfügung vom 6. April 1875, §. 7, (Minist. Amtsbl., Nro. 6) beobachtet ist, so ist auch in jeder Gemeinde dafür Sorge zu tragen, daß bei der Unteraustheilung des ihr zugeschiedenen Steuerbetrags genau nach den gesetzlichen Normen verfahren wird. Auch hat der Einzug und die Lieferung der Steuer zur Oberamtspflege überall rechtzeitig zu erfolgen.
Den 4. Sept. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Neuenbürg.

Bau-Afford.



Höherem Auftrage zufolge werden an dem Brombach durchlauf in Erstmühl nachstehende Arbeiten im Afford vergeben und beträgt die Voranschlagssumme:

für Maurer und Steinhauerarbeiten 1030 M

für Schlosser- und Schmiedarbeiten 180 M

Kostenüberschlag, Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau der Bahnmeisterei Hirsau eingesehen werden, und sind schriftliche Offerte längstens bis 11. Sept. dort einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Den 1. September 1876.

R. Betriebsbauamt.
Keller.

Calw.

Die Urlisten aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen und Gerichtszengen des Oberamtsgerichts

gewählt werden, sind von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.

Jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger ist berechtigt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergewehrung zulassbarer, oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während deren die Listen aufgelegt sind, und noch während 3 Tagen nach ihrem Ablauf, schriftlich oder

zu Protokoll Einsprache zu erheben.

Diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozessordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichts-Versaffung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen- oder Schöffenamt, oder zum Dienste als Gerichtszengen für sich in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert diesen Anspruch binnen der in Absatz 2 bezeichneten Frist geltend zu machen, und beim Gemeinderath darzulegen.

Den 6. September 1876.

Stadtschultheißenamt.
Saffner, W.

Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christoph Dalmon Gros, Bäckers hier kommt am Samstag, den 9. Sept. 1876, Vormittags 11 Uhr,

zur Versteigerung:



Ein dreistödiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude an der untern Brücke.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Hause des Seifensiebers Wörich im Biergäßle. 15 Ar 76 Meter Acker am Schaafweg. Rathschreiberei.

Saffner.

Hornberg.

Langholz-Verkauf und Harzwald-Verpachtung.

Am Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause 124 Fm . aufbereitetes tanneses Langholz aus den hiesigen Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, sodann wird an demselben Tage Mittags 11 1/2 Uhr,

der Harzertrag in dem Gemeindewald Bronnenberg für das Jahr 1876 im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Zu beiden Verhandlungen werden die Liebhaber freundlichst eingeladen.

Am 4. September 1876.

Schultheißenamt.
Kübler.

Obertollwangen.

Wald-Verkauf.

Die Erben der Jakob Rösch, Hirschwirthe Wittwe hier, verkaufen am Freitag, den 8. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause hier folgende Waldstücke:

a. auf hiesiger Markung:

2 Hektar 4 Ar und 80 Meter,

b. auf Breitenberger Markung:

1 Hektar 76 Ar und 45 Meter Nadelwaldungen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 8. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen:

43 Rm . Nadelholzschleiter und 39 Rm . dto. Prügelholz

auf dem Rathhause hier zum Verkauf gebracht.

Den 4. Septbr. 1876.

Gemeinderath.

Wärzbach.

Abbitte.

Die Unterzeichnete erklärt hiemit, daß

Die die in der Wohnung des Johs. Hölzle ausgesprochene Verleumdung gegen Schulmeister Seids Btw. von Würzbach für Unwahrheit erklärt, und anerkennt, daß sie ihr Unrecht gethan habe und bittet öffentlich um Verzeihung.

Den 4. Sept. 1876.

Christiane Hölzle.
Zur Beurkundung:
Schultheißenamt.
Pirromer.

Altburg,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Philipp Ehrhardt, Bauers hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

**Donnerstag, den 28. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe und zwar:

- 3 Ar 27 Meter. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Anbau, Scheuer, Holz-, Streu-, Bad- und Kellerhütte in der hinteren Gasse, mit Hofraum zum Antheil. Anschlag 3000 M.
 - 30 Ar 69 Meter Gras- und Baumgarten dabi. Anschlag 750 M.
 - Ar 33 Meter Gras- und Baumgarten bei der Kirchhofmauer. Anschlag 150 M.
 - 97 Ar 2 Meter Acker Kreuzacker. Anschlag 1500 M.
 - 1 Hektar 61 Ar 21 Meter Acker allba. Anschlag 2400 M.
 - 1 Ar 39 Meter Acker in der Halben. Anschlag 30 M.
 - 97 Ar 17 Meter Acker — Bergacker. Anschlag 1100 M.
 - 1 Hektar 31 Ar 24 Meter Acker — Bergacker. Anschlag 1650 M.
 - 36 Ar 49 Meter Wiese — Hofmisch. Anschlag 900 M.
 - 53 Ar 76 Meter Wiese allba. Anschlag 1000 M.
 - 40 Ar 42 Meter Wiese — Fleckenwiesen. Anschlag 1000 M.
 - 32 Ar 27 Meter Wiese im Grund. Anschlag 600 M.
 - 3 Hektar 65 Ar 62 Meter Nadelwald im Mäder. Anschlag 1400 M.
- Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Calw den 3. September 1876.
R. Amtsnotariat.
Teinach.
Müller.

Liebenzell,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Bontmasse des † Joh. Chr. Pfeiffle, gewesenen Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

**Freitag, den 29. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,**

auf hiesigem Rathhause in erstmaligem öffentlichem Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Auf hiesiger Markung.

Gebäude:

3/4 an

einem zweistödigten Wohnhause Nro. 60 mit der Scheuer unter einem Dache, sowie einem Schweinestall auf dem Platz.

1/2 an:

einer zweistödigten Scheuer Nro. 61 allba. Brand-Versch. Anschlag 4350 M. Waisengerichtl. Anschlag 3250 M. Acker:

Parz. Nro. 231.

8 Ar 99 Meter Wiese und Acker im Weinberger Berg. Anschlag 85 M.

Parz. 816 und 817.

20 Ar 93 Meter Wechselfeld im Eichenhardt. Anschl. 515 M. Wiesen:

Parz. 609.

15 Ar 18 Meter in der Nonnenwaag. Anschlag 350 M.

Parz. 627 und 628.

39 Ar 81 Meter in den Brudwiesen. Anschlag 1300 M.

Parz. 165, 168, 169.

14 Ar 43 Meter in den Bischofsäckern. Anschlag 600 M.

Markung Monakam.

Acker:

27 Ar 93 Meter Parz. 295.

8 " 75 " " 302.

1.

36 Ar 68 Meter im Darnhardt.

Anschlag 350 M.

Markung Neuhauzen (Baden.)

Wiesen:

Ungefähr

2 Morgen 9 Mhn. bad. Maß im Nagoldthal.

in Folge des Wolkenbruchs im vorigen Jahre bedeutend beschädigt, resp. größtentheils weggeschwemmt. Anschlag 100 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Liebenzell, den 4. Sept. 1876.

R. Amtsnotariat.

W. Riempp.

Dachtel.

Schafweide-Verpachtung.

Am Dienstag, den 12. Septbr.,

Vormittags 9 Uhr,

wird die hiesige Schafweide, welche

im Vorjohrer 250 und im Nachjohrer

350 Stück ernährt, wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 2. September 1876.

Gemeinderath.
Vorstand Eisenhardt.

Würzbach.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Sept. d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an, werden aus

hiesigen Gemeindegewaldungen:

304 Stück Nadel-

delholzstämmen mit 115,55 Fm. und ca. 41 Nm. gemischtes Scheiterholz auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich einlabet
Den 1. September 1876.

Aus Auftrag:

Walbmeister Burkhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw.



Nächsten Samstag Abend 8 Uhr sind sämtliche Mitglieder des Liederkranzes, sowie auch die früheren Mitglieder zu einer Besprechung über Angelegenheiten des Vereins zu Ludium freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Ramsperger.

Nächste Woche bacht

Augenbrei

Bäder Gyner.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch Herrn Emil Georgii Calw und Apotheker A. Köhler Teinach.

Hr. Dr. Ehrhardt. Mit vielem Dank!!

Ich habe Ihr Dr. Whites Augenwasser mit sehr gutem Erfolg angewandt und bitte (folgt Auftrag). Mannheim, 20. September 1875. Helene Vogelsang, Realgymnasiums-Direktorin. Ferner: Mit Vergnügen bescheinigt, daß ein Kind von der schrecklichen Augenkrankheit durch Ihr Dr. Whites Augenwasser ziemlich befreit ist und sage Ihnen meinen innigsten Dank. Langenhauzen 16. Septemb. 1875. Barbara Schab.

Calw.

Fässer.

Bei Unterzeichnetem sind sehr schöne und gut gearbeitete Fässer, rund und oval, von 150—1000 Liter zu möglichst billigen Preisen vorrätig.

Carl Siebenrath,
Küfermeister.

Calw.

Anzeige.

Von heute an kann wieder gemostet werden.
Christian Zipperlen.
Inselgasse.

Ein solides

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, wird sogleich oder auf Martini gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Annonce.

Bei Benj. Proß, Küfer in Altburg, können Fässer verschiedener Größe, rund und oval, bestellt werden.

Kleine Kartoffeln

kaufst Bäder Schwarzmaier.



Auflage
4300.

Der Pforzheimer Beobachter,

Auflage
4300.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Hirsau.

Hund-Verkauf.



Verkauf aus.

Unterzeichneter setzt seinen Hund (Hündin), Neufundländer, sammt 4 Jungen, 5 Wochen alt, dem

Mezger Schöttle.

Empfehlung.

Gutes Schweineschmalz, sowie Mostprekürcher in bekannter bester Qualität, sind billigst zu haben bei

Rapp, Seiler.

Dung

kauft

Morof.

Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein starkes Mädchen findet auf Martini bei gutem Lohn eine Stelle. Wo? ist bei der Expedition d. Blattes zu erfragen.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

Doaltisch, Arbeitstisch, Waschtisch, Küchentisch, Nachttisch, eich. Kasten, tann. Kasten, Bettlade, Rohrstuhl, Tischwaage, Bierflaschen.

Im Hause des Herrn Färber Ritter. 1 Treppe.

Küchenkalender über Wild & Fische im Monat September.

Empfehlenswerth und daher gesetzlich erlaubt:

Hirschwildpret. — Rehwildpret v. Bod. — Schwarzwild. — Hasen. — Fasanen. — Rebhühner. — Wachteln. — Schnepfen. — Wildenten. — Auerhahn. — Birkhahn. — Forellen und Aeschen. — Rothfisch. — Aal. — Hecht. — Barsche. — Barben. — Krebsse. Ungesund oder unzeitgemäß und deshalb verboten: Wildpret von Hirschkühen und Rehgaisen.

— Gaildorf, 2. Sept. Am Anfang dieser Woche beerdigte man in Untergröningen einen braven Forstbediensteten, welcher in Ausübung seines Berufes durch einen schrecklichen Unfall sein Leben verloren hatte. Revierförster W. und Waldschütze F., beide von Untergröningen, wurden am 23. August bei einem Gang durch ihr Revier durch einen Regen überrascht. Sie lehnten ihre Gewehre an einen dastehenden Karren, welcher zum Wegbau verwendet worden war, und stellten sich schutzsuchend unter eine Eiche. Als sie beim Weggehen ihre Gewehre wieder aufnehmen wollten, streifte der Hahn des Waldschützen F. an der Deichsel des Karren. Der Schuß ging los und fuhr dem F. in den linken Arm, ganz in der Nähe der Armhöhle. Herr W. brachte den Verwundeten mit vieler Mühe in das benachbarte Algisshofen, wo demselben am 24. August der Arm abgenommen werden mußte. Zwei Tage später erlag der Aermste seiner Wunde. Der Unglückliche, welcher von den Feldzügen anno 1866 und 1870 gesund und heil zurückgekehrt war, hinterläßt eine Frau und ein Kind.

— Mürtlingen, 3. Sept. Der Sturm, der in voriger Woche wüthete, hat an unseren Obstbäumen großen Schaden angerichtet. Wohl ein starkes Drittel der Aepfel wurde von den Bäumen gerissen. Das gefallene Obst kann aber doch — namentlich wenn Zucker beigemischt wird — zum Mosten verwendet werden.

— Bopfingen, 4. Sept. Unlängst nahm der in Neresheim angestellte Stationskommandant sich durch Erschießen das Leben. Kurz vor dieser That schrieb derselbe noch einen ausführlichen Brief ohne Adresse, worin er ganz kaltblütig über sein Vermögen testamentirte, seine Utensilien und Uniform, die er vorher blank gemacht, an den Staat abgibt und umständlich erzählt, daß er in seinem Gasthose das letzte Mittagessen (50 S.) und in einem andern Hause noch 5 S für Milch zu zahlen habe. Das Motiv dieses Selbstmordes ist noch unbekannt.

— Von der Eyach, 3. Sept. Ein heftiger Sturmwind, der mit kurzen Ruhepausen von der Nacht des 31. August bis zum Abend des 1. Sept. seinen Höhepunkt erreichte, hat in der ganzen Umgegend sehr empfindlichen Schaden an allen ihm zugänglichen Hopfenanlagen verursacht; er riß Tausende von Hopfenstangen und mitunter ganze Drahtanlagen zu Boden und schädigte die fernere Entwicklung der Pflanze, die in Folge der letzten Regenzeit einen günstigen Verlauf genommen hatte, sehr wesentlich. Haserfelder, welche noch auf dem Halm standen, wurden durch den Sturm so hart getroffen, daß sie kaum noch das halbe Erträgniß versprechen. Ebenso erging es dem rothen Samenke. Das Erträgniß gemähter Erbsenäcker wehte der Sturm aus und durcheinander, daß die Leute nach dem Zusammenlesen es wieder unter sich theilen mußten. Nicht nur das meiste Obst, sondern auch sehr viele grüne Baumblätter riß er zu Boden, so daß es den Anschein eines Hagels hatte.

— Biberach, 4. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt, begann heute die Ausstellung der Pferde und des Rindviehs zum Zwecke der Staatsprämierung auf dem hiezu bestens eingerichteten und dekorierten Festplatze. Es wurden Thiere in sehr großer Anzahl aus den verschiedenen Theilen des Landes hierhergebracht; die weiter entlegenen schon gestern per Eisenbahn. Die Gesamtzahl derselben soll sich über 600 belaufen. Früh um 7 Uhr begann das Preisgericht mit der

Besichtigung der Thiere. — Diesen Nachmittag fand die Probe einer freistehenden fahrbaren Patentfeuerwehrlleiter unter Mitwirkung der hiesigen Steigerkompagnie statt. Erfinder Hr. Paul Schmahl von Ulm. Unsere Stadt wimmelt heute von Festbesuchern und die Straßen sind mit Gefährten gefüllt; Witterung prachtvoll.

— Friedrichshafen, 3. Sept. Das bairische Dampfboot „Maximilian“ hatte jüngst bei stürmischem See eine aufregende Fahrt, indem kurz nach der Ausfahrt aus dem Hafen zu Norschach ein 11-jähriger Knabe über Bord fiel, glücklicherweise aber durch den Matrosen Hermann noch gerettet wurde; später noch fiel ein Hafnergeselle aus St. Gallen, welcher sich ungeachtet wiederholter Warnung auf das Schiffsgeländer vor dem Radlasten gesetzt hatte, gleichfalls in den See und verschwand, wie es scheint, sofort von dem in schnellem Gang befindlichen Rad erfasst, auf Nimmerwiedersehen.

— Karlsruhe, 2. Sept. Vorgekern wollte ein Zögling der höheren Bürgerschule hier seinem Leben durch zwei Pistolenschüsse ein Ende machen, weil er das Abiturienten- und Einschüßig-Freiwilligen-Examen nicht bestanden. Der Unglückliche liegt lebensgefährlich verwundet im Diakonissenhause.

— Mosbach, 31. Aug. Hier kostet von morgen ab das Pfund Rindfleisch bei zwei Metzern 43 Pf., bei einem 44 und bei sämtlichen übrigen 46 Pfg.; Kalbfleisch bei einem Metzger 40 und bei den übrigen 46 Pfg.

— Von der Höhenzoller'schen Grenze, 2. Sept. Gestern Abend war der seit Kurzem bei der R. Regierung in Sigmaringen als Civil-Supernumerar angenommene höhere Primaner am Gymnasium Hebingen, Jörn, Sohn des Lehrers Jörn von Tafertsweller, fröhlich bei einem Glase Bier im Wirthshause z. Lamm in Hitzkofen, wo sich auch der Fabrikant Bosh aus dem benachbarten Orte Dingen befand. Letzterer forderte den Jörn auf, auszutrinken, oder er erschieße ihn; zugleich zog Bosh einen Revolver aus der Tasche hervor und zielte ihm Spasse auf Jörn. Die Waffe entlud sich und der Schuß traf den jungen Mann in die Brust, so daß sein Tod in diesem Augenblicke wohl schon erfolgt sein wird. Soeben ist auf erhaltene Anzeige die Gerichtskommission zu Erhebung des Thatbestandes von Sigmaringen nach Hitzkofen abgegangen.

— Nachschrift vom 3. Sept. Der in Hitzkofen durch Unvorsichtigkeit geschossene Civil-Supernumerar Jörn ist gestern Abend nach unfäglichen Schmerzen an innerer Verblutung gestorben. Der unglückselige Thäter, Fabrikant Bosh aus Dingen, ist gestern Mittag in Dingen verhaftet und Abends 4 Uhr in das Gerichtsgefängniß zu Sigmaringen eingeliefert worden. Noch war der Schrecken über diesen Vorfall nicht verklungen, als aus dem nahen Mengen die Nachricht eintraf, daß auf ganz gleiche Weise ein junges Leben vernichtet wurde, indem der dortige Bauführer Göggelein dem beim Telegraphenamt beschäftigten Postbeamten Kehl seinen Revolver zeigte, welcher letzterem bei Besichtigung der Waffe der Schuß losging und den ihm gegenüber sitzenden Göggelein ins Herz traf, daß er augenblicklich todt vom Stuhle sank.

— Berlin, 1. Sept. Beim Brigaderegimenten bei Potsdam stürzte am Samstag ein Gardehusar, und zwar so unglücklich, daß Reiter und Pferd schwere Verletzungen davon getragen haben. Einer der Ersten, die bei dem Unglücklichen zur Hilfe eintrafen, war, wie man erzählt, der Kaiser, der sein eigenes Nischlächchen hergegeben haben soll, um den Ohnmächtigen zum Bewußtsein zurückzurufen.

— Aus Bremerhaven kommt folgende Mittheilung: Seit Sonnabend steht der etwa zwei Meilen von hier entfernte große Wald Holzurburg bei Bederkesa in hellen Flammen, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen, das Feuer zu löschen. Da der Unterboden des Waldes aus einem Torfmoore besteht, so brennt das Feuer unterirdisch bis zu 8 Fuß Tiefe, und es gewährt einen schrecklichen, dabei doch wieder

5 Fm. und Scheiterholz Verkauf ge...
r dt.
8 Uhr Niederkranzes, der zu einer en des Ber... eingeladen. ittel stand. erger.
eln Erner.
nms.
er von Trau...
dem Dank!! wasser mit...
n sind sehr itete Fässer, 150—1000 gen Preisen
rath,
et werden. erlen.
e.
ogleich oder ? sagt die
e.
n Altburg, öße, rund
feln maier.



wunderbar schönen Anblick, zu sehen, wie die alten Baumriesen, deren manche viele hundert Jahre alt sind, nachdem ihnen der Boden unter den Wurzeln weggebrannt ist, umstürzen und mit furchtbarem Krachen in die prasselnde Gluth stürzen; eine Kompagnie Soldaten ist aus Stade eingetroffen, um durch Auswerfen von Laufgräben das Feuer zu begränzen. Entstanden ist dasselbe in Folge des unseligen Moorbrennens.

Brüssel, 3. Sept. Eine Privatdepesche d. „Independance Belge“ aus Semlin vom 3. Sept. sagt: Alexina ist von den Serben geräumt. Ihre Stellung ist von dem linken Morawauer aus umgangen worden. Chub Pascha und Ali Saib haben ihre Vereinigung vollzogen.

— Wien, 31. Aug. Der Stand des Friedenswerkes wird dahin zusammengefaßt, daß die Pforte sich nicht bloß entgegenkommend, sondern unerwartet entgegenkommend zeigt, und daß sie im Uebrigen die maßvollsten Friedensbedingungen stellen, jedoch fest auf einer Garantie bestehen wird, um zu verhüten, daß nicht Serbien in kurzer oder kürzester Zeit seinen Angriff wiederhole.

Wie die „Gazette de Lausanne“ erfährt, ist gegenwärtig beim Bundesgerichte die Entschädigungsforderung eines Engländers gegen den Kanton Waadt im Betrag von 10,000 Fr. anhängig. Besagter Engländer sei nämlich während des Schützenfestes unter der Anklage auf Diebstahl verhaftet, eingesperrt, vom Untersuchungsrichter aber erst nach viertägiger Haft verhört, dann aber auch, nachdem sich nichts zu seinen Ungunsten ergeben, ohne weiteres freigelassen worden. Das alles machte sich jedoch so formlos, daß vom Richter nicht einmal ein förmliches Urtheil erhältlich war, man vielmehr dem unskuldigen Eingesperrten noch die Bezahlung der Kosten seiner Haft auferlegen wollte.

Paris, 2. Sept. Die Republique française hielt heute dem Justizminister vor, daß er seine feierlichen Versprechen betreffs Begnadigung der Kommunarden nicht gehalten habe. Einmal hätte er sehr zahlreiche Gnadenbewilligungen in Aussicht gestellt; aber statt dessen sei von der im Justizministerium eingesetzten Gnadenkommission nur eine ziemlich beschränkte Zahl von Strafmilderungen bewilligt worden. Was die volle Begnadigung angeht, so erfreuten sich derselben nur Verurtheilte, die den größten Theil ihrer Strafe schon verbüßt hätten. Die Kontumazial-Verurtheilten wurden von jeder Strafmilderung ausgeschlossen und zum Ueberfluß geht jetzt die Gnadenkommission „aus Mangel an Beschäftigung“ in die Ferien. Sodann aber, sagt die Republique weiter, hatte der Justizminister die Einstellung der Verfolgungen versprochen und der Präsident der Republik bestätigte dieß Versprechen in einem öffentlichen Schreiben. Trotzdem hören die Verfolgungen nicht auf; die Kriegsgerichte tagen noch immer und sie urtheilen so streng wie je. Wenn die Angelegenheit wieder vor das Parlament kommt, wird die Kammer schwerlich, wie bisher, der Regierung völlig freie Hand lassen.

Paris, 3. Sept. Don Karlos ist mit Belasco und drei anderen Begleitern in Versailles eingetroffen, wo er einen Landsitz gekauft hat. — Die letzten Berichte aus Madrid besagen, daß die in Folge der Unterdrückung Jueros entstandene Aufregung in den baotischen Provinzen anhalte. Die Regierung habe weitergehende Maßregeln ergriffen, weil sie ernste Austritte befürchte.

Madrid, 31. Aug. Vorgestern starb zu Windsor in England im Alter von 66 Jahren Neman Cabrero, Graf v. Morilla. Sein Name ist mit den zahlreichen Bürgerkriegen, welche seit dem Tode Ferdinands VII. das unglückliche Spanien zerrütteten, enge verknüpft, und noch in den letzten Jahren ist derselbe viel genannt worden. Ein Sohn Cabrero's sieht augenblicklich als Offizier bei einem preussischen Garderegiment.

Rom, 30. Aug. Ricciotti Garibaldi, der Sohn Garibaldi's der im deutsch-französischen Kriege eine Vbtheilung Franktireurs kommandirte, hat, wie dem „Globe“ aus Melbourne (Australien) geschrieben wird, bei der Regierung von Victoria um eine Anstellung als Lehrer nachgesucht.

Konstantinopel, 1. Sept., Abds. Am Freitag und Samstag wird zur Feier der Thronbesteigung Abdul Hamid's illuminirt; die türkischen und fremden Schiffe sind beslaggt. Die Feiertlichkeit der Schwertumgürtung soll am 8. cr. stattfinden. Ali Saib Pascha schreitet in Verbindung mit Ahmed Chub Pascha zum Angriff auf Alexina vor.

Konstantinopel, 1. Sept. Die Pforte ist über die Nachrichten aus Rußland und das Zustömen von russischen Freiwilligen nach Serbien beunruhigt und beschäftigt sich in Folge dessen mit dem Gedanken der Donausperre.

Hauptquartier Wersol, 1. Sept. (N. fr. Pr.) Heute, Freitag, Abends eroberten die Türken die letzte serbische Schanze auf dem linken Ufer der Morawa. Nach eifrigem Kampfe ergriffen die Serben endlich die Flucht nach Alexina. Die Serben dürften noch heute die Brücken über die Morawa abbrechen. Morgen oder übermorgen erfolgt der Angriff der türkischen Truppen auf Alexina selbst.

Aus Belgrad, 31. Aug., wird der Polit. Korr. geschrieben: Da die Witterung kalt ist, hat der Kriegsminister alle vorräthigen

Decken austreiben lassen. Dergleichen wurden warme Mäntel in großer Anzahl nach Alexina geschickt. Ein russischer Waffenhändler hat der Regierung 600 prächtige Peabodygewehre zum Geschenke gemacht, die an die Avantgarde Tschernajeffs vertheilt wurden.

Belgrad, 3. Sept. Die Türken sind auf dem linken Morawauer zurückgeschlagen worden; sie griffen am Freitag Morgen den rechten serbischen Flügel mit ihrer gesammten Macht in offenem Felde an. Die Schlacht dauerte bis 9 Uhr Abends. Die Serben behaupteten während der Schlacht ihre Stellungen. Da aber die Türken in dreifacher Ueberzahl waren, zogen sich die Serben in ihre besetzten Stellungen von Alexina und Deligrad zurück. Die Nachricht von der Einnahme von Alexina durch die Türken ist falsch, indem die Türken sich nirgends auf dem rechten Morawauer befinden. Sie verwüsten systematisch und verbrennen alle Ortschaften auf dem linken Flußufer.

Semlin, 3. Sept. Oberst Leschjanin der früher vielgenannte Kommandeur der serbischen Timokarmee, soll verwundet nach Belgrad gebracht worden sein. Derselbe schoß sich mit einem Revolver in den Kopf, aber die Wunde hat sich nicht als tödtlich erwiesen und seine Gattin begab sich heute nach Pojarevay, um ihn nach Hause zu bringen. Er soll aus Aerger darüber, daß er durch einen Russen ersetzt wurde, Hand an sich selber gelegt haben.

New-York, 2. Sept. Der Präsident Don Carlos hat sich nach Europa eingeschifft. — Aus Monroe (Louisiana) werden Unruhen gemeldet. Eine Bande von Negern bedrohte die Stadt. Die Weißen zogen ihnen entgegen und verlegten ihnen den Weg. Die Neger weigern sich, die Waffen abzulegen. Die Weißen sammeln sich. Bisher ist kein Blut vergossen.

Küßt unsere Kleinen nicht!

Unter der vorstehenden Ueberschrift bringt der „Düsseld. Anzeiger“ von einem „Arzte“ die nachfolgende Mahnung, die weitere Verbreitung verdient: Eine schauerhafte Unsitte ist es, die Kinder zu küssen. Wir brauchen absichtlich den Ausdruck „schauerhaft“, weil wir uns zart ausdrücken wollen und die Bezeichnung „mörderisch“ uns schon auf der Zunge schwebte. Ja wohl, gnädige Frau „mörderisch“! Besinnen Sie sich vielleicht noch darauf, als sie vor etwa 15 Tagen mit einem großen Schowl um den Hals einen Besuch bei Frau Dr. S. machten? und als der kleine Hans ins Zimmer gesprungen kam, ergriffen Sie nicht den Kleinen mit anscheinend überströmender Zärtlichkeit, nannten ihn „mein reizendes Kerlchen“ und küßten ihn nach Herzenslust? Dann singen Sie an zu erzählen, was für einen schrecklich entzündeten Hals Sie hätten; daß sie sogar am Tage vorher eine Einladung zum Concert hätten ablehnen müssen, weil Sie zu verschollen seien? Sie hatten keine Absichten auf das Leben des Kindes, und doch tödteten Sie dasselbe so sicher, als wenn Sie ihm statt Ihres zärtlichen Kusses Strychnin oder Arsenik gegeben hätten. Ihre Zärtlichkeit wurde verhängnißvoll. Zwei oder drei Tage darauf stieg „mein reizendes Kerlchen“ auch über einen entzündeten Hals zu klingen an, und als der Arzt kam, genügte das eine Wort „Diphtheritis“, um alles klar zu machen. — Heute ist ein kleiner, frisch geschwückter Hügel vor dem Thore die einzige Erinnerung an Ihren Besuch. — Die Mutter hat natürlich nicht den geringsten Verdacht auf Sie; sie hängt ihren herben Verlust der geduldigen Vorsehung an. Der Arzt that nichts, um diesen Glauben zu zerstören; denn das dürfte eben so unklug als grausam sein, mir aber hat er es im Vertrauen mitgetheilt, daß allein ihre „schauerliche Dummheit“ — es waren seine Worte, gnädige Frau — an dem Tode des kleinen Hans die Schuld trägt. Es läßt sich schwer beurtheilen, ein wie großer Theil der augenblicklich grassirenden Diphtheritisfälle auf solche Gedankenlosigkeit zu schieben ist; das steht jedoch fest, daß Erwachsene die Diphtherie oft in so geringem Grade haben, daß sie dieselbe für eine geringe Erkältung nehmen, und da die Erkältung nicht ansteckend ist, so finden sie auch nichts Föses darin, Andere ihrem Athem auszusetzen, und können keine Gefahr darin erblicken, ihre Rippen mit denen Anderer in Verührung zu bringen. Bedenkt man nun aber die Thatsache, daß die Diphtherie in den meisten Fällen durch direkte Uebertragung der böartigen Keime, welche die Krankheit verursachen, vor sich geht, bedenkt man ferner, daß es kein besseres Mittel, um den Krankheitsstoff zu übertragen, gibt, als das Küssen, und daß endlich das Küssen bei allen Gelegenheiten Sitte geworden ist, so ist es sicher nicht auffallend, daß diese Krankheit so leicht epidemisch wird. Selbstverständlich ist es Unsinn, alle Diphtherieansteckungen aufs Küssen schieben zu wollen — denn da sprechen noch andere Faktoren mit — aber es sieht gewiß Jeder ein, daß es den Kleinen besser bekommen würde, wenn sie weniger geküßt würden. Ein einzelner Kuß hat schon eine ganze Familie angesteckt, und der Zärtlichste kann in die Lage kommen, daß er eine böse Krankheit verbreitet, ohne es zu wissen. Darum empfehlen wir von ganzem Herzen, die Kinder in Ruhe zu lassen, anstatt daß wir die Gewissenbisse eines Judas auf uns laden

